

<http://www.derwesten.de/staedte/moers/Neues-Wohnen-am-Volkspark-id4089404.html>

Planung

Kommentare: 5 [Trackback-URL](#)

Neues Wohnen am Volkspark

Moers, 22.12.2010, Ulrich Ernenputsch



Er trägt zum harmonischen Gesamteindruck bei.

Kamp-Lintfort. Kirmesrummel und Zirkuszauber gab's in der Vergangenheit schon im so genannten Volkspark. Heutzutage wird das rund fünf Hektar große Gelände von Hundebesitzern zum Gassigehen mit ihren vierbeinigen Lieblingen genutzt. Auch im Hinblick auf die Holstein-Pleite sowie die begonnenen Arbeiten für eine zentrale Sportanlage in direkter Nachbarschaft denkt die Verwaltung ganz intensiv über eine andere Nutzung nach.

„Neues Wohnen am Volkspark“ ist das Vorhaben überschrieben. Dazu wurden drei Planungsbüros beauftragt, Ideen für eine dem Umfeld angepasste Wohnbebauung zu liefern. Als Vorgaben nennt Planungsamtsleiterin Monika Fraling außerdem den Erhalt von einem Drittel der Grünfläche, maximal zweieinhalbgeschossige Bauweise und ein hohes Maß an Flexibilität bei der Bebauung der Parzellen. „Denn auch die Vermarktung war für uns ein wichtiges Kriterium“, ergänzt die technische Beigeordnete Rita Hoff.

Die Büros „3pass“ und Ute Piroeth aus Köln sowie „StadtUmBau“ aus Kevelaer entwickelten ganz unterschiedliche Pläne für den Volkspark. Eine Jury, die vor wenigen Tagen die Entwürfe sichtete und bewertete, entschied sich einhellig für den Vorschlag von „3pass“. Ebenso großzügig wie harmonisch haben die Kölner in ihrem Vorschlag die Dreieckform aufgenommen. Zur Boegenhofstraße hin sehen sie einen breiten Grünstreifen vor. 84 Wohneinheiten ließen sich nach ihrer Variante auf dem Gelände verwirklichen.

Auch die Bürger sollen ihr Urteil abgeben

Eine größere Grünfläche würde zur geplanten Sportanlage hin entstehen, für die ein Lärmgutachten erstellt worden ist. Alle Planungen sind so angelegt, dass sie auf der angrenzenden ehemaligen Holstein-Fläche, die eine Größe von 2,8 Hektar hat, nahtlos fortgesetzt werden können, wenn der Eigner mitspielt.

Sebastian Röttger, Mitarbeiter des Planungsamtes, begleitete das Verfahren. Alle drei Ergebnisse sind bis zum 7. Januar im Foyer des Kamp-Lintforter Rathauses ausgestellt. Denn die Verwaltung möchte auch, so Hoff, die Meinung der Bürger zu den Planungen erfahren. Die abschließende Entscheidung trifft natürlich der Rat. Bürgermeister Christoph Landscheidt rechnet damit, dass bis zur Umsetzung der Planung noch wenigstens zweieinhalb Jahre ins Land gehen.